

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Literarische Gestalt

AUFSATZSAMMLUNG

- 23-2** *Übeltäter, trockne Schleicher, Lichtgestalten* : die Möglichkeiten der Literatur / Peter von Matt. - 1. Aufl. - München : Hanser, 2023. - 239 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-446-27616-1 : EUR 26.00
[#8477]

Der Schweizer Peter von Matt (*1937) gehört zu den Großen seines Fachs; er ist vielfach ausgezeichnet und geehrt worden, Mitglied mehrerer Akademien und hat sich durch zahlreiche Monographien als ein breit aufgestellter Literaturwissenschaftler ausgewiesen.¹ Zwischen 1976 und 2002 lehrte er an der Universität Zürich Neuere deutsche Literatur; er prägte somit das Fach an der renommierten Einrichtung über zwei Jahrzehnte hinweg. Peter von Matt ist in der Lage, komplizierte Sachverhalte verständlich und anschaulich auszubreiten; er ist ein Homme de lettres, der es versteht, die unselbige Diskrepanz zwischen dem rein Akademischen und dem intellektuell Unterhaltenden ein Stück weit aufzuheben. Dergleichen Persönlichkeiten sind prädestiniert, mit ihren Reden Veranstaltungen einen wissenschaftlichen Charakter zu verleihen, ohne zugleich die kulturgeschichtlich interessierten Laien auszugrenzen. Und so ist von Matt ein gern gesehener Referent bei den Akademien, literarischen Gesellschaften oder auf diversen Festveranstaltungen, auch bedient man sich seiner Expertise, wenn bereits kanonisierte Texte neu herausgegeben werden sollen, da man mit Recht erwarten darf, daß er auf eine den Forschungsstand repräsentierende Weise den in Frage kommenden Text in die Literatur- und Zeitgeschichte hineinstellt, nachvollziehbar, immer verständlich formulierend, so daß man ihm gern auf seinen Gedankengängen folgt.

Und so sind seit 2008 aus ganz unterschiedlichen Anlässen heraus Reden und diverse andere Texte entstanden, von denen Peter von Matt nun 13 ausgewählt hat, um sie in einem kleinen Sammelband der Öffentlichkeit noch einmal zugänglich zu machen. Da sich der Verfasser ganz unterschiedlichen literaturgeschichtlichen Themen zugewandt hat, ergab sich die Schwierigkeit der Titelfindung. Letztendlich wurden drei Figurentypen herausgegriffen, die in einem Essay (S. 19 - 46) eine Behandlung erfahren: *Übeltäter, trockne Schleicher, Lichtgestalten*. Sie wurden kurzerhand

¹ Vgl.: <https://lexikon.a-d-s.ch/Person/20359> [2023-04-08.]

zum Titelgeber der Sammlung und mit einem abstrakten, ja diffusen Untertitel verknüpft, der da lautet *Die Möglichkeiten der Literatur*. Dem (unzulänglichen) Versuch, die inhaltliche Disparatheit im Titel vergessen zu machen, folgt ein weiterer, nämlich der, die 13 Essays in drei Kapitel zu gliedern,² wobei wiederum auf abstrakte Formulierungen abgehoben werden mußte, die eher angestrengt als sachlich nachvollziehbar erscheinen. Die Kapitel heißen *Grundsätzliches* (S. 9 - 75), *Menschliches* (77 - 157) und *Lektüren - nicht nur kanonisch* (159 - 238). Der Verfasser unternimmt keinen Versuch, in einem Vorwort, die thematische Diversität aufzuheben, und zu erklären, was er unter der – durchaus nachfragebedürftigen – Begriffskombination *Die Möglichkeiten der Literatur* versteht.

Unter der Überschrift *Grundsätzliches* werden fünf Studien zusammengefaßt; die ersten beiden handeln *Über Zwietracht und Einklang der Natur- und Geisteswissenschaften* (S. 9 - 17) und von der Figur des Wissenschaftlers in der Literatur, die *Übeltäter, trockne Schleicher, Lichtgestalten* (S. 19 - 46) kennt. Grundlegend sind diese beiden Texte insoweit, als sie dem Zusammenspiel und den Unterschieden von Kunst und Wissenschaft nachgehen. Den Spiegelgedichten widmet sich der Verfasser im dritten kleinen Text *Die Begegnung mit dem wahren Gesicht* (S. 47 - 55), dann dem Verhältnis von Autor und Werk – und der Frage, wie es mit der Gerechtigkeit in der Kunst bestellt ist (*Kunst und Verschwendung*, S. 57 - 63), auf die von Matt an einer anderen Stelle seines Buches ausführlicher zu sprechen kommt, wo es um *Gerechtigkeit und Sympathie* geht (S. 119 - 137). Die Liebe steht im Zentrum des Textes *Eros – Wandel und Dauer des Elementaren* (S. 65 - 75), auch ein Phänomen, das sich einer wissenschaftlichen Begründung entzieht und deshalb ein Kernbereich der Kunst darstellt. Die Höhen und Tiefen dieses elementaren zwischenmenschlichen Bezugs werden durch das gestaltende Ich ästhetisch in Gänze erfahrbar gemacht, wohingegen die Wissenschaften, die sich mit der Liebe beschäftigen, immer nur eine „Aufteilung des Elementaren“ (S. 70) in Spezialbereiche vornehmen können.

Das zweite Kapitel, mit *Menschliches* überschrieben, handelt zunächst von einer *Dramaturgie der Dummheit* (S. 79 - 99), denn diese zeige sich immer als „ein szenisches Ereignis“ (S. 79); sie gehöre für die Literatur zu den „Urphänomenen“ (S. 83). Dummheit gehe stets mit einem Norm- oder Wertebrech einher; diese Abweichung rufe bei den Rezipienten das Lachen hervor. Anhand mehrerer Beispiele führt von Matt Spielarten dieses Phänomens vor, nicht zuletzt beschäftigt er sich eingehend mit den Klassikern der literarischen Dummheit Don Quijote und Sancho Pansa.³ Der nachfolgende Essay widmet sich dem *Familiengeheimnis* in der Literatur, das – so der Untertitel – *Ein jahrtausendealtes Faszinosum* darstellt (S. 101 - 118), wie sich bereits an der **Orestie** des Aischylos erweist. Fortan prägten familiäre Geheimnisse die Literatur, nicht zuletzt wird auch in der neueren Literatur,

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/127029783X/04>

³ **Don Quijote reitet über alle Grenzen** : Europa als Raum der Inspiration / Peter von Matt. - Basel : Schwabe, 2017. - 35 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7965-3737-0 : SFr. : EUR 16.00, EUR 16.00.

wenn es um familiäre Konstellationen geht, auf die mythischen Vorgaben zurückgegriffen, man denke nur an Ödipus und seine Geschichte. Mit der literarischen *Gerechtigkeit* und dem *Gerichtscharakter der Literatur* beschäftigt sich die sich anschließende kleine Studie (S. 119 - 138). Schon früh hätten die Dichter in ihren Werken Rechtsfragen behandelt und so neben der staatlichen Gerichtsbarkeit eine zweite Rechtsinstanz etabliert. Von Matt fragt nun nach den „spezifischen Verfahren der Literatur bei ihrer Beförderung von Recht und Gerechtigkeit“ (S. 122); auch hier geschieht dies wieder an Beispielen der Weltliteratur, insbesondere werden Kleists **Michael Kohlhaas** und Bernhard Schlinks **Der Vorleser** exemplarisch vorgestellt – immer wieder nach den Erzählstrategien Ausschau haltend, mit denen das Rechtsgefühl des Lesers beeinflusst wird. Unter der Überschrift *Papagenos Macht* handelt der letzte Text des zweiten Kapitels von der lustigen Person in der Wiener Tradition, die bis heute im deutschen Sprachraum präsent geblieben ist (S. 139 - 157). Der Papageno-Figur der **Zauberflöte** komme nach von Matt eine besondere Funktion zu, denn sie vermag auf subtile und doch offensichtliche Weise die feudale Ständehierarchie in Frage zu stellen, ja aufzulösen – und nicht nur das: Von Matt vertritt die Meinung und weist nach, „dass genau diese Dynamik sich auch in Mozarts Musik spiegelt, und zwar nicht nur zu dieser Oper, sondern ganz generell.“ (S. 142)

Das letzte Kapitel des Buches zeigt das Ergebnis von diversen Lektüren des Autors; bei den vier Texten handelt es sich um drei Nachworte, die jeweils zu Ausgaben des Reclam-Verlages verfaßt worden sind. Der erste Text beschäftigt sich mit *Shakespeare in Deutschland* (S. 161 - 179);⁴ von Matt fragt nach den Gründen für die nicht abreißende Begeisterung für diesen Autor und seine Stücke, wobei sich die Deutschen insbesondere mit der Hamlet-Figur identifizierten. In gleicher Weise wird der Frage nachgegangen, was an Adalbert von Chamisso's Geschichte von **Peter Schlemihl** so besonders ist, daß sie Generationen von Lesern so ergriffen hat.⁵ Es ist die Ausweglosigkeit, die sich mit einer „totalen Ächtung“ (S. 209) verbindet, die sich nicht einmal durch das viele Geld, das Schlemihl durch den Verkauf seines Schattens erhalten hat, aufwiegen läßt. Schließlich bringt der schmale Sammelband das Nachwort zu einer Ausgabe von Heinrich Hoffmanns **Der Struwwelpeter**;⁶ auch hier wird eine Erklärung gesucht für den Erfolg eines Buches, das mit der ‚schwarzen Pädagogik‘ arbeitet: „Die Erwachsenen setzen es zwar ein, um die Ordnung zu propagieren; die Kinder aber

⁴ **Dramen** / William Shakespeare. Nach der Schlegel-Tieck-Ausg. letzter Hand hrsg. von Dietrich Klose. Nachw. von Peter von Matt. - Stuttgart : Reclam, 2014. - 1150 S. ; 20 cm. - (Reclam-Bibliothek). - ISBN 978-3-15-010961-8 : EUR 29.95

⁵ **Peter Schlemihls wundersame Geschichte** / Adalbert von Chamisso ; mit den Farbholzschnitten von Ernst Ludwig Kirchner und Beiträgen von Anita Beloubek-Hammer und Peter von Matt. - Stuttgart : Reclam, 2010. - 197 S. : Ill. 20 cm. - (Reclam-Bibliothek). - ISBN 978-3-15-010751-5 : EUR 9.95.

⁶ **Der Struwwelpeter oder lustige Geschichten und drollige Bilder** / Heinrich Hoffmann. Nach der Druckfassung von 1859 unter Berücksichtigung der Hs. hrsg. von Peter von Matt. - Stuttgart : Reclam, 2009. - 78 S. : zahlr. Ill. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18569). - ISBN 978-3-15-018569-8 : EUR 3.60.

erleben daran, dass es ein Außerhalb dieser Ordnung gibt. Das ist die Magie des Struwelpeter-Bildes. Es zeigt das Gegenkind schlechthin“ (S. 229). Kurzweilig führt uns von Matt durch die Literaturgeschichte, diverse Themen behandelnd, interessante Fragen aufwerfend. Man wird nicht müde, ihn auf seinen Wegen zu folgen. Man bekommt Denkanstöße, literaturgeschichtliche Verbindungen stellen sich über Jahrhunderte hinweg her, die sich durchaus als originär erweisen und zu neuen Einsichten führen: Es sind essayistische Texte im klassischen Sinne. Ihre Stärke liegt in der Gedankenfülle und Pointierung, denn in der ausführlichen textexegetischen Begründung des Verlautbarten. Wer Freude hat am intellektuellen Austausch über Literatur, dem sei dieser kleine Sammelband zur Lektüre wärmstens empfohlen.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11989>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11989>